



Liebe Gemeinde,

unser Gemeindeleben hat zu diesen schweren Zeiten der Pandemie fast einen Stillstand erreicht. Wir dürfen aus guten Gründen nicht einmal Gottesdienste miteinander feiern. Aber unsere Glocke läutet trotzdem und lädt zu „gemeinsamen“ Zeiten der Besinnung ein. Unsere Messnerin Frau Greiner läutet unsere Glocke wie immer „von Hand“ sonntags um 9.45 Uhr zur gewohnten Hauptgottesdienstzeit, um 11.00 Uhr zur Kindergottesdienstzeit und an anderen Wochentagen zu Bestattungen.

Wenn wir die Glocke hören, fühlen wir uns vielleicht stärker miteinander als Gemeinde verbunden. Vielleicht beten viele beim Glockengeläut das Vaterunser voneinander getrennt und doch im Geiste gemeinsam. Besinnungen und andere Impulse sind auch auf der Homepage unserer Friedensgemeinde zu lesen. Wir hoffen alle, dass unsere Glocke möglichst bald wieder zu allen Gottesdiensten, auch zu Trau-, Tauf-, Krabbel-, Jubiläums- und Konfirmationsgottesdiensten läuten wird. Bis dahin lädt sie uns an sonntags dazu ein, „gemeinsam“ inne zu halten im Gebet.

Vor einer guten Woche wurde zu einem täglichen ökumenischen Läuten um 18.00 Uhr aufgerufen. Mit dem katholischen Angelus- und dem evangelischen Abendgebets-Läuten wird zum täglichen Abend- und Fürbittgebet in geschwisterlicher Verbundenheit eingeladen. Auf der Homepage des Evang. Kirchenbezirks Heilbronn findet man ein Gebetskärtchen dazu.

Wie alle Kirchenglocken erzählt auch die Glocke unserer Wichernkirche viel vom Leben. Sie läutet normalerweise zu fröhlichen und traurigen Anlässen: zu Taufen und Bestattungen. Sie erinnert ständig an Werden und Vergehen, an das Kommen und Gehen der Generationen im Fluss der Zeit. Sie besagt nichts anderes, als was der Prediger im Ersten (Alten) Testament festgestellt hatte:

„Alles Ding hat seine bestimmte Stunde, jedes Ding unter dem Himmel hat seine Zeit. Geboren werden hat seine Zeit, und Sterben hat seine Zeit ... Weinen hat seine Zeit und Lachen hat seine Zeit. Klagen hat seine Zeit, und Tanzen hat seine Zeit ... Schweigen hat seine Zeit, und Reden hat seine Zeit.“ (Pred 3,1-7)

Im Leben wechseln sich Zeiten des Lachens und des Weinens ab. Jetzt, erleben wir als Gesellschaft mitten in der Corona-Pandemie sehr intensiv schwere Zeiten.

Psalm 31 bringt die Gewissheit des Glaubens zum Ausdruck: „Meine Zeit steht in deinen (d.h. Gottes) Händen.“ Das ist auch die Botschaft der Glocke unserer Wichernkirche. Lachen und Tanzen, die Höhen und Tiefen unseres Lebens, unser Kommen und Gehen im Strom der Generationen stehen in Gottes Händen.

Ihr Pfarrer David Terino auch im Namen Ihrer Pfarrerin Tatjana Gressert